

Umwelt und Natur: Grundschüler aus Gronau und Bobstadt erhielten im Naturschutzzentrum ein Nachhaltigkeits-Diplom

Kinder gehen mit gutem Beispiel voran

Von unserer Mitarbeiterin
Gerlinde Scharf

BERGSTRASSE. Der Begriff Nachhaltigkeit ist in Mode und in fast aller Munde. Der Blätterwald ist voll davon. Was genau unter Nachhaltigkeit zu verstehen ist, bleibt dabei jedoch nicht immer jedem klar. Den Viertklässlern der Märkerwaldschule in Gronau und der Astrid-Lindgren-Schule in Bürstadt-Bobstadt aber schon.

Sie haben ein Jahr lang mit Unterstützung des Naturschutzzentrums Bergstraße und mit großer Begeisterung und Wissensdurst an dem Zukunftsthema Nummer eins gearbeitet, das in Wirklichkeit ein ganzes Themenbündel beinhaltet. Dazu gehören Klimaschutz, Biodiversität oder Artenvielfalt, Wald und Energie, Ernährung und erneuerbare Energien. Das alles zusammengepackt ist Nachhaltigkeit.

Was die Schülerinnen und Schüler während des Modellprojekts „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ gelernt haben, wie sie die spielerisch gewonnenen Einsichten bereits in ihren Alltag integriert – und bestenfalls ihre Eltern mit dem Virus Nachhaltigkeit infiziert haben –, stellten sie jetzt bei der Abschlussveranstaltung im Naturschutzzentrum Bergstraße an der Erlache unter Beweis.

Auf mehreren Schautafeln hatten die Grundschüler festgehalten, was sie konkret gelernt und was sie sich in Zukunft fest vorgenommen haben. Etwa: „Ich lasse das Wasser nicht mehr so lange laufen“, oder „ich mache den Fernseher ganz aus“, oder aber „ich achte mehr auf Bioprodukte“.

Für ihr Durchhaltevermögen und ihren Eifer wurden die Mädchen und Jungen sowie die teilnehmenden Schulen mit einem Nachhaltigkeits Diplom der Hessi-

schen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit belohnt. Unterzeichnet hat die Urkunde Hessens Umweltministerin Priska Heinz. Erster Kreisbeigeordneter Matthias Schimpf und der Bensheimer Stadtrat und Dezernent für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Adil Oyan, überreichten die Dokumente.

„Wichtig ist, was wir selbst tun“, erklärten die Schüler selbstbewusst. Und das ist zum Beispiel: Mit dem Bus oder dem Fahrrad zur Schule fahren, anstatt Mama als Chauffeur anzuheuern, oder genau hinschauen, woher beispielsweise der Apfel kommt. Regionale und saisonale Produkte haben ganz eindeutig die Nase vorn.

„Es geht um Eure Zukunft“, richtete Kreisbeigeordneter Schimpf das direkte Appell bereits auf offene Ohren gestoßen. Die jungen Klima- und Ernährungsexperten und ermunterte diese, Vorbilder für andere zu sein und neu

gewonnene Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden: „Kinder sind die besten Qualitätsmanager.“

Viel Beifall von den Schülern aus Gronau und Bobstadt, aber auch von Veronika Lindmayer und Birgit Kohl vom Naturschutzzentrum, gab es für die Nachricht, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 16. März den Vertrag für die Vorzeigeeinrichtung mit Stadt und MEGB für weitere zehn Jahre verlängern wolle. Außerdem sei von Kreisseite vorgesehen, dem Naturschutzzentrum zukünftig mit einer Festfinanzierung von 50 000 Euro im Jahr Planungssicherheit zu garantieren.

„Bleibt dran“, rief Stadtrat Oyan die Nachhaltigkeits-Experten zum Weitermachen auf. Bei der Märkerwaldschule ist der Appell bereits auf offene Ohren gestoßen. Die Drittklässler der Umweltschule in Gronau werden das Modellprojekt „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ fortsetzen.



Bensheims Stadtrat Adil Oyan (links) und Kreisbeigeordneter Matthias Schimpf überreichen Grundschulern im Naturschutzzentrum Nachhaltigkeits-Diplome.

BILD: LOTZ